



KÜRZUNGEN IM TÜRKISCHEN*

Tahir BALCI**

ÖZET

Bir dilin sözcük dağarcığının dönüştürüm (Konversion), sözcük yaratımı (Wortschöpfung), birleşik sözcükler (Komposition), önekleme (Präfigierung) ve sonekleme (Suffigierung) ile genişletilebileceği bilinen ve bugüne kadar üzerinde çok durulan bir konudur. Ancak Türkçenin sözcük dağarcığının zenginleştirilmesiyle ilgili olarak bugüne kadar ihmal edilen bir konu vardır ki, o da kısaltmalardır. Bu çalışmada, kısaltmalar sözlüğümüze büyük katkısı olan bir sözcük yapım yolu olarak konulaştırılmaktadır. İlk etapta *yazısal* ve *söyleyişsel* olmak üzere iki tür kısaltma ayırt edilmektedir. Yazısal kısaltmalar yazı diline özgüdür; okunurken kısaltma olarak okunamazlar, açıklanarak okunurlar. Bu yüzden yeni sözcük değildirler ve bu anlamda sözlük değerleri yoktur. Oysa bu çalışmanın konusu, sözcük yapım mekanizması olarak kabul edilen ve sözlük maddesi değeri taşıyan söyleyişsel kısaltmalardır. Bu tür kısaltmaları *kaynaşık kısaltmalar* (Kontaminationen) ve *eksiltik kısaltmalar* (Antep, zeytindalı, Fener) olmak üzere ikiye ayrılır.

Kaynaşık kısaltmalar iki sözcükten birisinin bir bölümünün ya da her ikisinden de birer parçanın atılıp geriye kalan kısımların kaynaştırılmasıyla oluşur: cumartesi, güllaç, öyle. Eksiltik kısaltmalar da kendi aralarında tikel (partiell) ve tümel (absolut: NATO, NONÇ, ÇÜ, TDK, ES-ES) kısaltma olmak üzere iki gruba ayrılmaktadır. Tikel olanlarda iki sözcükten birisi kısmen kısaltılır, diğeri olduğu gibi kalır: gensoru, kanka, tekno-çöp. Tümel kısaltmalarda tam kalan sözcük yoktur; ya kısaltmayı oluşturan her sözcüğün ilk harfi, ya bazı harfleri ya da birer hecesi veya bazı heceleri alınarak kısaltma yapılır.

Anahtar Kelimeler: Sözcük dağarcığı, sözcük yapımı, kısaltmalar, tikel kısaltma, tümel kısaltma.

ABBREVIATIONS IN TURKISH

ABSTRACT

The fact that vocabulary of a language can be extended through conversion, word coinage, compounding, prefixing and suffixing is an issue that has been known and studied for a long time. However, one point that has been neglected with regard to extending the Turkish

*Bu makale Crosscheck sistemi tarafından taranmış ve bu sistem sonuçlarına göre orijinal bir makale olduğu tespit edilmiştir.

** Prof. Dr., Çukurova Üniversitesi Eğitim Fakültesi Yabancı Diller Eğitimi Bölümü El-mek: tbalci@cu.edu.tr

vocabulary is abbreviation. This study emphasizes that abbreviation is one way of word coinage and has made great contribution to the Turkish vocabulary. Firstly, two types of abbreviations are distinguished as textual and articulatory. Textual abbreviations are specific to written language. That is, they are not pronounced in the abbreviated form, rather in full phrase/word. For this reason, they are not new words and do not have lexical value. In contrast, the focus of this study is articulatory abbreviations which are accepted as a word coinage mechanism and thus, have lexical value. This type of abbreviations are divided as contaminated abbreviations and ellipted abbreviations (e.g. Antep, zeytindalı, Fener). Contaminated abbreviations are formed by omitting one part of one or both of the words and combining the remaining parts (e.g. cumartesi, güllaç, öyle). Ellipted abbreviations, on the other hand, are further divided as partial and absolute abbreviations (NATO, NONÇ, ÇÜ, TDK, ES-ES). In partial abbreviations, one of the two words is partially abbreviated and the other remains the same: gensoru, kanka, tekno-çöp. In absolute abbreviation, however, no word remains in full length; rather, abbreviation is formed by including either the first/some letter(s), or one/some syllable(s) of each word.

Key Words: vocabulary, word coinage, abbreviation, partial abbreviation, absolute abbreviation.

Die Bedeutung der Kürzungen¹ für eine Sprache

In vielen wissenschaftlichen Arbeiten über das Türkische werden die Möglichkeiten der Erweiterung des Wortschatzes erforscht. In diesem Kontext spricht man von Wortschöpfung, Präfigierung, Suffigierung, Konversion und Komposition. Aber die Kürzung als Wortbildungsverfahren wird nur von Çotuksöken (1991: 10) in einer Fußnote mit nur einem Wort gestreift, obwohl diese Möglichkeit für eine Sprache sehr relevant ist und in unserem Alltag sowieso existiert, ob wir sie erwähnen oder nicht. Es fehlt also ihre Beschreibung.

Die meisten Namen von Institutionen, viele Begriffe, Wortgruppen und Internetadressen – sog. URLs (Uniform Resource Locator) gehen auf Kurzformen zurück, so dass ein schriftlicher oder mündlicher Sprachgebrauch ohne sie sprachökonomisch schlecht zu sein scheint. Man spricht z. B. von über 50 Tausend nationalen und internationalen deutschen Kurzformen.²

Der wichtigste Grund des Gebrauchs von Kürzungen ist zweifellos die Sprachökonomie. Was sonst durch einen längeren Satz oder durch ein Syntagma ausgedrückt werden muss, wird auf eine Kurzform reduziert; somit spart und gewinnt man an Lauten, Graphen, Zeit und Energie. Der Gebrauch von Kurzformen ist nicht von der Frequenz der gekürzten Formen isoliert zu betrachten.

Aus Erben (1975: 9) ist zu ersehen, dass der Gebrauch von Kürzungen nicht neu ist und in Bezug auf das Deutsche bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann; Ölinger und Albertus haben schon in ihrer Grammatik, die sie 1573 verfasst haben, so Erben (ebd.), zwischen einfachen vs. zusammengesetzten und ursprünglichen vs. abgeleiteten Wörtern unterschieden, ohne die Wortbildungsmöglichkeiten systematisch zu behandeln.

¹Fischer (2012) verwendet diesen Begriff als Superonym für alle Kürzungsprozesse, aber wir machen hier keinen Unterschied zwischen *Kürzung* und *Kurzform* und gebrauchen sie synonym.

²Duden – Das Wörterbuch der Abkürzungen. <http://www.duden.de/presse/worterbuch-der-abkürzungen>. Zugang am: 4.1.2013.

Es gehört sozusagen zur Tradition türkischer Grammatiken, die Kürzungen als Wortbildungsprozess unerwähnt zu lassen. In keiner der im Literaturteil verzeichneten Grammatiken ist von Kürzungen die Rede; nur im Rechtschreibwörterbuch İmlâ Kılavuzu (2000: 73) werden sie unsystematisch gestreift. Diesbezüglich sagt Ergin (1988: 375): *Bunlar kelime guruplarının ve cümlelerin kısalması, yıpranması neticesinde ortaya çıkan kelime guruplarıdır* und meint damit nicht die Kürzungen in unserem Sinne, sondern verschiedene Wortgruppen bzw. Syntagmen; auch Özkans (2004) Ausführungen gehen in diese Richtung.

Aber wenn man von einigen Grammatiken wie Naumann (1972) absieht, findet man fast keine wissenschaftliche deutsche Grammatik, die die Kürzungen als Wortbildungsverfahren übersieht. Nicht die Existenz vs. Inexistenz von Kürzungen, sondern ihre Kategorisierung wird kontrovers diskutiert.

Fischer (2012: 19) verwendet als Oberbegriff *Kürzungen*³, die er wiederum in *graphische* vs. *ausgesprochene Kürzungen* teilt⁴. Bei rein graphischen Kürzungen wird ein Wort oder ein Syntagma abgekürzt, aber dieser Prozess wirkt auf die Aussprache nicht aus. Z. B. wird *adı geçen yayın* "agy". geschrieben, um Zeit und Platz zu sparen. Trotzdem ist sie in ihrer vollen Form (*adı geçen yayın*) auszusprechen. Graphische Kürzungen gelten nicht als Wortbildungsmechanismus, weil sie in dieser Hinsicht unselbständig sind.

Fischer (2012: 19) teilt auch die gesprochenen Kürzungen, die er Kurzformen nennt, in *Kurzwörter* und *Kontaminationen* (Amalgamierung, Blending, Kofferwort, Portmanteauwort, Wortkreuzung, Wortmischung, Wortverschmelzung, Zusammenziehung). Weinrich (1993: 928) versteht die Kürzungen als nominale Komposita und sieht die Komplexität wissenschaftlicher Termini als ihre Ursache.

Für Kürzungen ist kennzeichnend, dass sie auf mehreren Wörtern basieren. Sie können sich zu den lexikalischen Einheiten linear verhalten, indem sie entweder jeweils die ersten Buchstaben oder die ersten Silben widerspiegeln. In diesem Falle nennen wir sie Initialwörter oder Akronyme. Bei *DAGM* (Devlet Arşivleri Genel Müdürlüğü) und *GAP* (Güneydoğu Anadolu Projesi) wird jeweils der erste Buchstabe von jedem Wort der Wortgruppe, bei *GERDER* (Germanistler Derneği) jeweils die erste (Sprech-)Silbe vertreten. Es ist aber meistens so, dass man bei der Kürzung längerer Wortgruppen auf die Signalisierung jedes Anfangsbuchstabens verzichtet und auch die silbischen Teile nicht nach Sprechsilben konstruiert. Während z. B. *ÇED* eine Kürzung bzw. ein Initialwort aus drei Buchstaben ist, ist die volle Form siebengliedrig: *Çevresel Etki Değerlendirmesi ve Planlama Genel Müdürlüğü*. Andere Beispiele: *AÇSAP* (Ana Çocuk Sağlığı ve Aile Planlaması Genel Müdürlüğü), *ADYÜ* (Adıyaman Üniversitesi), *ÜDS* (Üniversitelerarası Kurul Yabancı Dil Sınavı), *ALES* (Akademik Personel ve Lisansüstü Eğitimi Giriş Sınavı). Am Beispiel *TAYAD* (tutuklu ve hükümlü aileleri ile yardımlaşma derneği) fällt etwas Anderes auf. Obwohl der ursprüngliche Name des Vereins aus lexikalischen Einheiten mit Minuskeln entsteht, werden in der Kürzung nur Majuskeln verwendet. Das ist nicht zufällig so und hat damit zu tun, dass das Türkische keine Minuskeln in Initialwörtern erlaubt.

In meisten Fällen ist es unmöglich, die Referenz der Kürzung (die basale Wortgruppe) ohne einen Kontextrahmen zu entschlüsseln. BÜ referiert beispielsweise auf *Bahçeşehir Üniversitesi*, *Başkent Üniversitesi*, *Bilecik Üniversitesi*, *Bingöl Üniversitesi*, *Boğaziçi Üniversitesi* und *Bozok Üniversitesi*. Dass *ÇYGM* ein Initialwort für *Çevre Yönetimi Genel Müdürlüğü* oder *Çiraklık ve Yaygın Eğitim Genel Müdürlüğü* und *ÇASGEM* für *Çalışma ve Sosyal Güvenlik Eğitim*

³Simmler (1998: 630) zieht statt *Kürzung* den Begriff *Ausdrucks-kürzung* vor; in Anlehnung an Hofrichter bezeichnet er (ebd.) diese Formen sprachliche Zeichen zweiten Grades, weil sie sekundäre Entitäten seien.

⁴Wir möchten Fischers Teilung übernehmen.

ve Araştırma Merkezi ist, kann nur durch einen bestimmten Kontext oder durch Weltwissen erschlossen werden.

1. Graphische Kürzungen

Diese Benennung kommt daher, dass diese Abkürzungen nicht als Wortbildungsmittel gelten, weil sie keine neuen Wörter derivieren, und dass sie der Schriftsprache zugehörig sind. Alle folgenden Kürzungen werden schriftlich in abgekürzter, sprechsprachlich aber in voller Form realisiert: *Alb*⁵. (albay), *Bl.* (bölük), *Ar.* (Arapça), *Alm.* (Almanca), *Asb.* (astsubay), *Av.* (avukat), *Bçvş.* (başçavuş), *Bn.* (Bayan), *Böl.* (bölüm), *Dr.* (doktor), *Sok.* (Sokak/Sokağı), *Cad.* (Cadde/Caddesi), *bk.* (bakınız), *anat.* (anatomi), *ant.* (antoloji), *dk.* (dakika), *age.* (adı geçen eser), *e.* (edat), *f.* (fiil), *hlk.* (halk ağzı).⁶

An den Beispielen ist ersichtlich, dass alle graphischen Kürzungen am Ende einen Punkt haben. Falls sie auf einen Eigennamen zurückgehen oder die Abkürzung eines Titels sind, wird der Anfangsbuchstabe großgeschrieben. Aber die Großschreibung der ganzen Abkürzung ist ausgeschlossen. Welche Buchstaben in der Abkürzung verwendet werden sollen, hängt in großem Maße vom Belieben ab, so das Rechtschreibwörterbuch *İmlâ Kılavuzu* (2000: 73), wobei Kürze und Vertretung der Silben durch Konsonanten einen Einfluss zu haben scheinen. Nach *Yazım Kılavuzu* (2005: 94f.) gilt aber als Regel, dass die ersten drei Buchstaben als graphische Kürzung benutzt werden; gerade hier stellt man Unterschiede zwischen *Yazım Kılavuzu* (2005: 94f.) und *İmlâ Kılavuzu* (2000: 73) fest; während *Yazım Kılavuzu* (2005: 94f.) *örn.* bzw. *bak.* für *örneğin* bzw. *bakınız* für verbindlich hält, werden im zweiten Rechtschreibwörterbuch *ör.* bzw. *bk.* vorgezogen. Einigkeit besteht darin, dass der erste Buchstabe bei allen Kürzungen vertreten wird.

2. Gesprochene Kürzungen

Im Gegensatz zu graphischen kommen die gesprochenen Kürzungen nicht nur in der mündlichen Sprache vor, sondern in beiden Sprachformen. Als Kürzung werden sie geschrieben und gesprochen. Gesprochene Kürzungen werden in Kontaminationen (*kaynaşık kısaltmalar*) und reduzierte Kürzungen (*eksiltik kısaltmalar*) zweigeteilt.

2.1. Kontaminationen

Fischer (2012: 19) räumt in seiner Abhandlung den Kontaminationen einen wichtigen Teil ein und fügt hinzu, dass die Linguisten hierin nicht einig seien. Manche sähen sie als Subkategorie der Komposita, während sie für andere als eigenständiger Wortbildungsprozess gälten. Bekanntlich wird bei Komposita nichts ausgelassen; im Gegenteil kommen z. B. im Deutschen Fugenlaute (Liebesverhältnis) hinzu. Auch im Türkischen können in Komposita ab und zu Plural-, Possessiv- oder Kasussuffixe vor (*karındanbacaklılar*, *Üniversitelerarası [Kurul]*, *yabankeçisi*). Das sind Tatsachen, die die Kontaminationen von Komposita unterscheiden und ihre Klassifizierung als eigenständige Kategorie erleichtern. Andere Beispiele für Kontaminationen: *Cumali* (Cuma+Ali), *Haceli* (Hacı+Ali), *Balcalı*⁷ (Balcı+Ali), *cumartesi* (Cuma ertesi), *pazartesi*, *güllaç* (güllü+aş), *sütlaç*, *neyse* (ne+ise), *nasıl* (ne+asıl), *niçin* (ne+için), *peki* (pek+iyi), *öyle* (o+ile), *Vakko* (Vitali Hakko), *Yoncimik* (Yonca Evcimik).

Bei allen Komposita bleiben die primären Glieder gleich und morphologisch erkennbar, bei mehreren Kontaminationen ist dies aber nicht der Fall.

⁵Bei Eigennamen oder Titeln wird der Anfangsbuchstabe großgeschrieben.

⁶Diese Beispiele wurden dem e-Abkürzungsregister der TDK entnommen: http://www.tdk.gov.tr/index.php?option=com_content&view=article&id=198:Kisaltmalar-Dizini&catid=50:yazim-kurallar&Itemid=132. Zugang am: 8.1.2013.

⁷Ein Stadtviertel in Adana.

Kontaminationen erlauben einen weiten Raum für Humor und Wortspiele, die mesitens als Ad-hoc-Bildungen erscheinen. Das Wort *tatlıcan*⁸ wird z. B. durch Verschmelzung von *tatlı* und *pathcan* gebildet. In diesem Zusammenhang sind zahlreiche Kontaminationen in Demirci (1996) zu erwähnen: *laforizma* (laf+aforizma), *Espirin*⁹ (espri+aspirin), *tanıksama* (tanık+kanıksama), *copüler* (cop+popüler), (hay) *eksi* (aksi+eksi), *kafakol* (kafa+karakol), *birikin* (birikim+kin), *mazete* (mizah+gazete).

An diesen Beispielen fällt auf, dass zuerst Minimalpaare gebildet werden, an deren Glieder durch Austausch von Lauteinheiten gespielt wird.

2.2. Reduzierte Kürzungen (Eksiltmeliler)

Die unter diesem Titel zusammengefassten Kürzungen entstehen dadurch, dass ein Wort durch Auslassung eines Teiles abgekürzt wird. Manchmal wird der erste, manchmal der mittlere oder der letzte Teil eliminiert. Auch mehrere Teile oder nur Silben bzw. Buchstaben können getilgt werden.

2.2.1. Wortreduzierungen (Sözcük eksiltmeliler)

Wie oben erklärt, wird irgendein Teil eines komplexen Wortes bzw. eines Syntagmas ausgelassen.¹⁰

2.2.1.1. Schwanzwörter (Baştan eksiltmeliler)

Bei dieser Art von Komposita wird der erste Teil getilgt und der letzte behalten. So verwendet man besonders in der Umgangssprache statt *Şanlıurfa*, *Kahramanmaraş*, *Gaziantep* eher *Urfa*, *Maraş* und *Antep*. Andere Beispiele: (konar)*göçer*, (büyük)*elçi*, (ısı)*ölçer*.

2.2.1.2. Klammerwörter (Ortadan eksiltmeliler)

Zu dieser Kategorie gehören sehr wenige Wörter. *Zeytindalı* geht eigentlich auf *zeytin-ağacı-dalı* zurück. Aber *ağacı* wird eliminiert, so dass *zeytindalı* entsteht. Auch *otobüs* ist ein Klammerwort, das aus den ersten zwei Silben von *otomobil* und der letzten Silbe von *omnibüs* entstanden ist.

2.2.1.3. Kopfwörter (Sondan eksiltmeliler)

In diesen Beispielen wird das erste Glied des Kompositums behalten und der Rest getilgt: *Afyon*(karahisar), *Bahçeli*(evler), *Gençler*(birliği), *biçer*(döver), *oto*(mobil), *akü*(mülatör). *Fener*(bahçe). Auch Kürzungen, die durch Tilgung eines Teiles eines einzelnen Wortes gebildet werden, gehören zu dieser Kategorie. In der Umgangssprache verwenden wir nicht selten statt *fotoğraf* / *fotoğrafçı*, *profesör*, *barbunya*, *doçent* die abgekürzten Formen *foto*, *prof*, *barbun* oder *doç*¹¹. Auch das in dem Idiom *leb demeden leblebiyi anlamak* vorkommende *leb* gilt als Kopfwort.

Eine besondere Art der Kürzungen sind diejenigen, die durch Weglassung eines Wortteils und Hinzufügung eines Suffixes entstehen. Als Kurzformen tragen sie nicht nur zur Sprachökonomie bei, sondern können auch die Emotionen des Sprechers als konnotative Bedeutung signalisieren. Sie sind meistens Hypokoristika, werden also als Koseformen verwendet. Als Suffixe fungieren *-o(ş)* und *-i(ş)* bzw. *-i(k)*. Es ist schwer zu behaupten, dass *-o(ş)* positive

⁸Eine Art Auberginen, die im Vergleich zu Standard-Auberginen etwas süßer ist (Hürriyet, 7.12.2012, 10).

⁹Der Titel eines Buches von Cihan Demirci.

¹⁰Im Gegenteil zu den unter diesem Titel behandelten Kürzungen ist entgegen der Sprachökonomie festzustellen, dass manchmal das längere Wort das kürzere blockiert. Es ist z. B. schwer zu erklären, warum wir meistens *mutluluk*, *sorumluluk* bzw. *olumluluk* benutzen, während *mut*, *sorum* oder *olum* möglich sind. Dieser Fall kann nur in Anlehnung an Mayerthaler (1981: 2) als Natürlichkeitskonflikterklärt werden. Falls einst die kürzeren die längeren Wörter verdrängen sollten, wären die kürzeren Beispiele für Wortreduzierungen.

¹¹In der Internet-Sprache und als SMS-Kürzung gibt es mehrere ähnliche Beispiele: *kar* (kardeş), *sis* (sister), *bro* (brother).

und $-i(\text{ş})$ bzw. $-i(k)$ negative Konnotationen trägt. Für beide Suffixe und ihre Variationen gibt es mehrere positive und negative Beispiele. Es ist aber evident, dass $-o(\text{ş})$ eher negativ und $-i(\text{ş})$ eher positiv beladen ist. Semantisch kann man diese Kürzungen in drei Gruppen unterteilen.¹²

- Zur ersten Gruppe gehören diejenigen mit ausdrücklich hypokoristischer Funktion: *Suzi* (Suzan), *Musti* (Mustafa), *Furki* (Furkan) *Munik* (Munise), *Raziş* (Raziye), *Zeliş* (Zeliha), *Cino* (Cihangir), *Sabo* (Sabahattin) *Neco* (Necmettin), *emo*¹³ (amca), *Sülo* (Süleyman), *Selo* (Selahattin), *Cemo* (Cemal, Cemalettin, Cemil, Cemra), *Meto* (Metin), *Meloş* (Melahat), *Makbuş* (Makbule), *Kiboş* (Kibariye), *Fahruş / Fahroş* (Fahriye).

- Die Kurzformen mit negativen Konnotationen bilden die zweite Gruppe: *Celo* (Celalettin), *Reşo* (Reşit), *Apo*¹⁴ (Abdullah), *Memo* (Mehmet), *Nazo* (Nazire), *Fato* (Fatma), *Salako*, *Davaro*, *Hanzo*¹⁵, *İbiş* (İbrahim), *Memiş* (Mehmet), *Feyzo* (Feyzullah), *liboş* (liberal).

- Die Beispiele der dritten Gruppe stellen eine neutrale Klasse dar: *Maho* (Mahmut), *Mıçı* (Mustafa), *Zeyno* (Zeynep), *Bilo* (Bilal)

Es muss diskutiert werden, ob $-o(\text{ş})$, $-i(\text{ş})$ und $-ik$ Derivationsuffixe sind oder nicht. Hier wird die Meinung vertreten, dass sie neue Wörter mit neuen Bedeutungen ableiten und daher keine Deklinationssuffixe, sondern Derivationsuffixe sind.

2.2.2. Partielle und absolute Kürzungen

Bei diesen Formen wird entweder ein Wort/ein Syntagma partiellabgekürzt, indem man nur an einem Wort operiert, oder man nimmt Silben oder Buchstaben der Glieder des Syntagmas.

2.2.2.1. Partielle Kürzungen (Tikel eksiltmeliler)

Ein Glied des Syntagmas wird eliminiert und mit dem anderen Wort zusammengesetzt, so dass ein neues Wort entsteht. Vom abgekürzten Wort bleibt entweder ein Buchstabe oder ein silbischer Teil übrig, wobei die Kürzung nicht nach Silbengrenzen realisiert wird. Bei partiellen Kürzungen muss es jedenfalls ein Glied geben, das vom Kürzungsprozess nicht betroffen wird. Die meisten partiellen Kürzungen sind Ad-hoc-Bildungen, die noch keinen Zugang zum Wörterbuch gefunden haben: *e-imza*, *e-devlet*¹⁶, *gensoru* (genel soru), *kanka / kanki* (kan kardeş), *telekulak* (telefon+kulak), *telekız* (telefon+kız), *çaykolik* (çay+alkolik), *OHAL* (Olağanüstü Hal), *teknokent*, *teknö-çöp*, *paramatik* (para+otomatik), *otogar* (otobüs+gar), *metrobüs* (metro+otobüs), *sosyodilbilim* (sosyoloji+dilbilim), *ekopaket / EkoPaket* (ekonomik paket), *eko-tekstil* (ekolojik tekstil), *biyoçeşitlilik*, *biyodizel*, *biyo-taslak*, *biyo-sektör*, *biyo-patent*, *biyo-medikal*, *biyo-iklim*, *biyo-faşizm*, *biyo-yakıt*, *biyo-ekoloji*, *biyo-ürün*, *biyo-duvar*, *biyo-terör*, *biyo-güvenlik*, *biyo-algılayıcı*, *biyo-yağ*, *biyo-atık*, *biyo-silah*, *biyo-pil*, *biyo-mimari*, *biyo-banka*, *biyo-hukuk*; *eko-okul*, *eko-etik*, *eko-ilke*, *eko-ürün*, *eko-mahalle*, *eko-yakıt*, *eko-su*, *eko-tarım*, *eko-köy*, *eko-ekonomi*, *eko-turizm*, *eko-anarşi*, *eko-yerleşim*¹⁷, *İstanbulblue* (İstanbul+blue).

¹² Diese Klassifikation beruht auf eigener Spracherfahrung des Verfassers und kann durch andere Muttersprachler – wenn auch teilweise – in Frage gestellt werden. Es ist hinzuzufügen, dass die zugesprochene Nebenbedeutung je nach Kontext und Sprachbenutzer veränderlich ist.

¹³ Das im Argot gültige *emo* ist eine Kürzung von *emotional* und bezeichnet Heranwachsende, die sich durch besondere Kleidung, Sprache und Verhaltensweisen auffällig machen will.

¹⁴ Je nach der gemeinten Person kann diese Kürzung auch positiv verwendet werden.

¹⁵ An den Beispielen *Salako*, *Davaro* und *Hanzo*, die Namen von Kemal Sunals Kinofilmen sind, ist die negative Konnotation von $-o$ offensichtlich. *Hanzo* stammt vom deutschen *Hans*, das eine Abkürzung von *Johannes* ist; das gleichfalls auf *Johannes* basierende deutsche *Hansi* ist jedoch positiv.

¹⁶ In letzter Zeit trifft man eine Unmenge von Bildungen mit *e-+freiem Morphem*.

¹⁷ Nach Scheller-Bolz (2010) Ausführungen gelten Einheiten wie *bio-/biyo-*, *öko-/eko-* usw. nicht als Kurzwörter, sondern als Konfixe.

Auch *avea* (Aycell ve Aria), bei dem jeweils der erste Buchstabe des ersten und des dritten Glieds gebraucht werden, gehört in diese Kategorie.

2.2.2.2. Absolute Kürzungen (Tümel eksiltmeler)

Bei absoluten Kürzungen werden alle Glieder vom Kürzungsprozess betroffen; entweder Silben / silbische Teile (Silbenakronyme) oder Buchstaben (Buchstabenakronyme) spielen mit, so dass in der Abkürzung keine vollständigen Wörter auftreten. Es entstehen dann Abkürzungen, die wie ein selbständiges Wort (YÖK) oder silbisch (TDK) ausgesprochen werden.

2.2.2.2.1. Buchstabenkürzungen (Harfli kısaltmalar)

Die Abkürzungen in dieser Klasse werden auch Buchstabenakronyme oder Initialwörter genannt. Hierher gehören diejenigen, die wie a) ein selbständiges Wort oder b) silbisch ausgesprochen werden. Bei der Bildung werden die Silbengrenzen selten beachtet. Es liegen keine bestimmten Regularitäten vor, welche Silben oder Buchstaben in den Kürzungsprozess einzubeziehen sind. Manchmal werden jeweils die ersten Buchstaben des Syntagmas, manchmal *Silben* oder *Buchstaben und Silben* kombiniert.

2.2.2.2.1.1. Wortkürzungen (Sözcüksel kısaltmalar)

Unter diesem Titel behandeln wir diejenigen Kürzungen, die sich wie ein selbständiges Wort verhalten: *NATO* (North Atlantic Treaty Organization), *AŞTİ*, *ASKİ* (Ankara Su ve Kanalizasyon İdaresi), *HAVAŞ* (Hava Alanları ve Yer Hizmetleri Genel Müdürlüğü), *EGO* (Ankara Belediyesi Elektrik, Gaz, Otobüs İşletmeleri), *YÖK*, *MİT* (Millî İstihbarat Teşkilatı Müsteşarlığı), *ALES*, *TÖMER*, *ASAL* (Asker Alma Dairesi Başkanlığı), *RTÜK*¹⁸, *CMUK* (Ceza Muhakemeleri Usulü Kanunu), *AİHM* (Avrupa İnsan Hakları Mahkemesi), *yardoç*¹⁹, *Sertan* (Serap+Altan), *gerzek* (geri+zekalı), *belgeç* (belge+geçer, faks), *AIDS* (AcquiredImmuneDeficiencySyndrome), *ASELSAN* (Askerî Elektronik Sanayii), *BAĞ-KUR* (Esnaf ve Sanatkârlar ve Diğer Bağımsız Çalışanlar Sosyal Sigortalar Kurumu), *AKBİL* (akıllı bilet), *BOTAŞ* (Boru Hatları ile Petrol Taşıma Anonim Şirketi), *GATA* (Gülhane Askerî Tıp Akademisi), *INTERPOL* (Uluslararası Cinayet Polisi Komisyonu (International Criminal Police Commission)), *KARDEMİR* (Karabük Demir Çelik Fabrikaları), *KOBİ* (Küçük ve Orta Boy İşletme), *AR-GE* (Araştırma geliştirme), *OYAK* (Ordu Yardımlaşma Kurumu), *TEDAŞ* (Türkiye Elektrik Dağıtım Anonim Şirketi), *TEFE* (Toptan eşya fiyatları endeksi), *TÜFE* (Tüketici fiyatları endeksi), *TÜBİTAK* (Türkiye Bilimsel ve Teknolojik Araştırma Kurumu), *TÜBA* (Türkiye Bilimler Akademisi), *TÜPRAŞ* (Türkiye Petrol Rafinerileri Anonim Şirketi), *YURTKUR* (Yükseköğrenim Kredi ve Yurtlar Kurumu), *İLBANK* (İller Bankası Genel Müdürlüğü), *MOBESE* (Mobil Elektronik Sistem Entegrasyonu), *TED*, *NONÇ*.²⁰

2.2.2.2.1.2. Einzelbuchstabenkürzungen (Hecemsi kısaltmalar)

Die Buchstaben dieser Kürzungen bzw. Akronyme werden einzeln wie Silben ausgesprochen: *TDK*²¹, *TCK*, *ÇÜ* (Çukurova Üniversitesi), *FB*, *GS*, *AA* (Anadolu Ajansı), *ABGS* (Avrupa Birliği Genel Sekreterliği), *AKÜ* (Afyon Kocatepe Üniversitesi), *APS* (Acele Posta Servisi), *AVM* (Alışveriş merkezi), *LYS* (Lisans Yerleştirme Sınavı), *ÖTV* (Özel tüketim vergisi),

¹⁸ Aufgrund ihrer hohen Frequenz werden *RTÜK* und *CMUK* – obwohl sie silbisch gesprochen werden müssten – mit einem Sprossvokal *RÜTÜK* bzw. *CUMUK* falsch ausgesprochen. Bei *AİHM* handelt es sich in der Umgangssprache um eine Metathese zwischen dem zweiten und dem dritten Laut: Man spricht *AHİM*.

¹⁹ So wird es in der Umgangssprache verwendet.

²⁰ Ne okuyor ne çalışıyor; *Hürriyet*, 11.1.2013, 11).

²¹ Laut Buchstaben-Reformation vom 1.11.1928 müssten die Konsonanten durch Anfügung eines *-e* ausgesprochen werden, so Yazım Kılavuzu (2005: 17). Man ahme aber Fremdsprachen nach und bringe das *e*- irrtümlich vor den Konsonanten, so dass eine sprachwidrige Aussprache auftritt. Das fällt besonders bei *k* auf, deren Aussprache eine politische Bedeutung beigemessen wird. Wer z. B. die Abkürzung der Terrororganisation *PKK* türkisch-konform als */pekeke/* ausspricht, gilt als Sympathisant der *PKK*.

PTT (Posta ve Telgraf Teşkilatı Genel Müdürlüğü), *K.S.K.*²², *CEO*, *MR* (Manyetik rezonans görüntüleme) *SMS* (Short Message Service), *cmymz*²³ (Cem Yılmaz).

2.2.2.2. Silbenkürzungen (Heceli kısaltmalar)

Unter diesem Titel finden wir sehr wenige Beispiele; sie zeichnen sich dadurch aus, dass jedes Glied der Abkürzung durch eine regelmäßige Silbe vertreten und auch die Silbengrenze beachtet wird: *GERDER* (Germanistler Derneği), *Lassa* (lastik+Sabancı), *Teknosa* (teknoloji+Sabancı), *netmatik* (internet + otomatik), *ES-ES* (Fan-Gruppe des Fußballclubs Eskişehir).

3. Unklassifizierbare Kürzungen

Die Kürzungen in dieser Spalte gehören zu keiner der oben behandelten Kategorien. Sie stellen ein Art Wort- bzw. Sprachspiel dar und werden bevorzugt, um die Aufmerksamkeit des Adressaten zu erregen und ihn mitzureißen: *Itanem* (bir tanem), *2bin13 / 20on3* (2013), *Π♥zade* (Pilavzade²⁴ (Pi-Zeichen+Herz-Ikon [statt *love*]). Durch diesen Mischtyp, das ein hochkomplexes Zeichen darstellt, glaubt der Geschäftsinhaber, auf die Speise *pilav* hinzuweisen und den Kunden stärker zu beeinflussen.

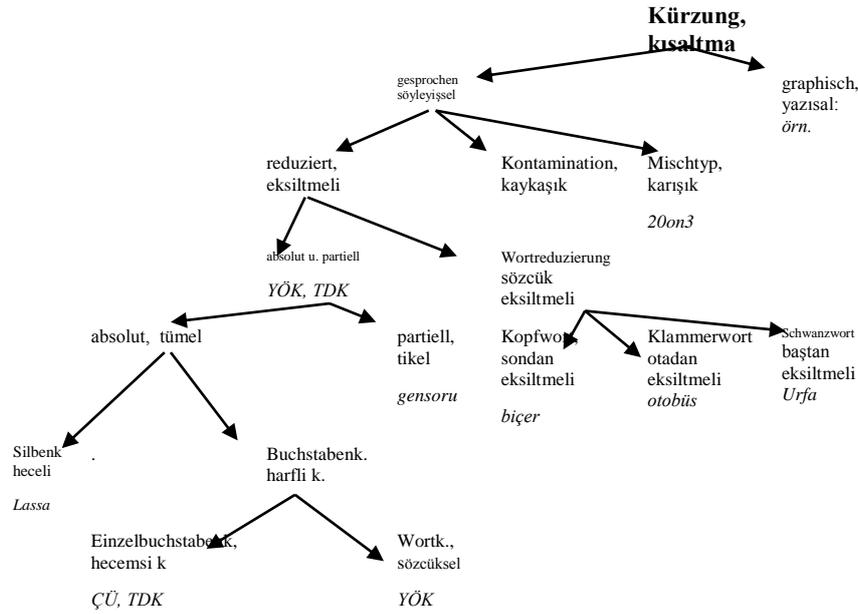
4. Schlussbemerkungen

Durch diese Abhandlung, die nur als ein Tropfen auf den heißen Stein verstanden werden soll, haben wir versucht zu zeigen, dass Kürzungen - so wie Wortschöpfung, Komposition, Konversion, Präfigierung und Suffigierung - ein eigenständiger Wortbildungsprozess sind und auch zum türkischen Wortschatz einen bisher vernachlässigten relevanten Beitrag leisten. Es ist die Aufgabe aller Linguisten, - ob Turkologen, Anglisten, Germanisten oder Romanisten - auf dieses Phänomen detailliert einzugehen und das, was hier nicht aufgedeckt und analysiert werden konnte, allen Interessenten erreichbar zu machen.

²² Die Fans des Sportclubs Karşıyaka, der 1912 gegründet wurde, nennt *sich K.S.K.*, was *kaf-sin-kaf* ausgesprochen wird. Das hat damit zu tun, dass damals noch das alte arabische Alphabet galt und die Konsonanten nach dem arabischen Alphabet ausgesprochen wurden. Wir müssen auch darauf hinweisen, dass Abkürzungen aus Fremdsprachen meistens wie im Original auszusprechen sind (*MR*, *SMS*, *CIA*, *FBI*). Bei Abkürzungen mit Majuskeln werden keine Punkte gebraucht. Die Punkte in althergebrachten Beispielen (*T.C.*, *K.K.K.*, *M.Ö.*, *M.S.*) werden aber beibehalten.

²³ Schriftlich sieht diese Kürzung kürzer als das Originalwort aus, ihre Aussprache ist jedoch länger.

²⁴ Name eines Geschäfts.



LİTERATUR

- BALCI, Tahir (2009): Grundzüge der türkisch-deutschen kontrastiven Grammatik. Ulusoy Matbaası. Adana.
- BALCI, Tahir (2006): „Ekodilbilim ya da Çevredilbilim“. Cumhuriyet Bilim Teknik, Heft 988, S. 11, 25.02.2006.
- BOZKURT, Fuat (1995): Türkiye Türkçesi. Cem Yayınevi, İstanbul.
- BUSSMANN, Hadumod (2008): Lexikon der Sprachwissenschaft. Alfred Kröner Verlag. Stuttgart.
- Büyük Türkçe Sözlük (2012): Büyük Türkçe Sözlük. Türk Dil Kurumu Yayını. <http://tdkterim.gov.tr/bts/>. Erişim: 28.12.2012.
- ÇOTUKSÖKEN, Yusuf (1991): Türkçe’de Ekler-Kökler-Gövdeler. Doğan Ofset, İstanbul.
- DEMIRCI, Cihan (1996): Laforizmalar-I. Papirüs Yayınları, İstanbul.
- EDISKUN, Haydar (1985): Türk Dilbilgisi. Remzi Kitabevi. İstanbul.
- ERBEN, Johannes (1975): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Erich Schmidt Verlag, Berlin.
- ERGIN, Muharrem (1988): Türk Dilbilgisi. 17. Baskı. Bayrak Basım / Yayın / Dağıtım. İstanbul.
- FISCHER, Gottfried (2012): „Versuch einer Einteilung und Terminologie der gesprochenen Kürzungen“. tribüne. Zeitschrift für Sprache und Schreibung. 2|2012, S. 19-24.
- GENCAN, T. Necat (1979): Dilbilgisi. Kanaat Yayınları, İstanbul.
- HELBIG, Gerhard / Buscha, Joachim (2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Langenscheidt. Berlin u.a.
- İMER, Kamile vd. (2011): Dilbilim Sözlüğü. Boğaziçi Üniversitesi Yayınevi, İstanbul.

Turkish Studies

International Periodical For the Languages, Literature and History of Turkish or Turkic
Volume 8/8 Summer 2013



- İmlâ Kılavuzu (2000): İmlâ Kılavuzu. TDK Yayınları: 525. Ankara
- KAHRAMAN, Tahir (1986): Yükseköğretimde Türk Dili ve Anlatımı (Ders Notları). Güneydoğu Modern Matbaa, Diyarbakır.
- KANATLI, Faik & Balcı, Tahir (2000): “Türkçede Gelişme Eğilimleri: Önekimsilerle Eylem Türetimi”. TÖMER Dil Dergisi, 94. Sayı, Ankara. S. 65-74.
- KESKİN, Aytekin (1998): “İki Dilli Sözlük Bilgisi (Lexikographie) ve ‘Dillerarası Eşdeğerlik’ Sorunsalı”. Sosyal Bilimler Dergisi. ÇÜ Sosyal Bilimler Enstitüsü Yayınları: 5, Adana. S. 229-242.
- KORKMAZ, Zeynep: Gramer Terimleri Sözlüğü. TDK Yayınları, 3. baskı. Ankara, 2007.
- MAYERHALER, Willi (1981): Morphologische Natürlichkeit. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Wiesbaden.
- NAUMANN, Bernd (1972): Wortbildung in der deutschen Gegenwartssprache. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.
- ÖZKAN, Abdurrahman (2004): “Türkiye Türkçesinde Kısaltma Grupları”. Arayışlar. İnsan Bilimleri Araştırmaları. Yıl: 6, Sayı: 11. S. 127-144. http://turkoloji.cu.edu.tr/YENI%20TURK%20DILI/abdurrahman_ozkan_turkiye_turkcesi_kisaltma_gruplari.pdf. Zugang am: 4.1.2013.
- SHELLER-BOLZ, Dennis (2010): „Sind Konfixe immer basisfähig?“ Muttersprache, Heft 1, S. 10-22.
- SIMMLER, Franz (1998): Morphologie des Deutschen. Flexions- und Wortbildungsmorphologie. Weidler Buchverlag, Berlin.
- UÇ, Tayyibe vd. (Yayına haz.) [1998]: Türkçe Sözlük I. Dil Derneği Yayınları: 9, Ankara.
- ÜLKÜ, Vural (1980): Affixale Wortbildung im Deutschen und Türkischen. Ein Beitrag zur deutsch-türkischen kontrastiven Grammatik(Almanca ve Türkçede Eklerle Kelime Teşkil). DTCF Yayınları No: 294, Ankara.
- WEINRICH, Harald (1993): Textgrammatik der deutschen Sprache. Dudenverlag, Mannheim u.a.
- Yazım Kılavuzu (2005): Yazım Kılavuzu. Dil Derneği Yay. Ankara

Turkish Studies

International Periodical For the Languages, Literature and History of Turkish or Turkic
Volume 8/8 Summer 2013

